

Pfarrblatt

300
1714-1717

Unsere Kirche feiert den 300er!

Startschuss für die
Jubiläumsjahre auf
Seite 3



Foto: Roman Seidl Photography

Du bist Gottes Melodie!
Musik in der Kirche und
Kirchenmusik

5

Rekordergebnis bei der
Sternsingeraktion 2014
Ein Dankeschön der Jungschar

7

Kreuzwege, Maiandachten,
Fastensuppe & Pfarrheuriger!
Wichtige Termine im Frühjahr 2014

10

„Danke Helga!“

Am 4. Jänner 2014 hat **Frau Helga Koller** aus persönlichen Überlegungen ihre Funktion als gewählte Pfarrgemeinderätin zurückgelegt.

Sie hat über ein Jahr den Arbeitskreis Caritas geleitet und dabei die vielen Aufgabenbereiche mit viel Engagement und Liebe zum Detail übernommen.

Wir danken dir, liebe Helga, für deine aktive Mitarbeit und wünschen dir weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Von der Kandidatenliste der letzten PGR-Wahl ist nun **Frau Dora Turner** nachgerückt. Wir begrüßen sie aufs Herzlichste im Pfarrgemeinderat und wünschen ihr für die kommende Mitarbeit viele gute Ideen und alles Gute!

hs

Gratulation!

Auch wenn wir sonst im Rahmen des Pfarrblattes keine Geburtstagswünsche aussprechen, in diesem Fall wollen wir eine Ausnahme machen.

Pfarrer und Pfarrgemeinderat wünschen Herrn HR DI Karl Schwarz zu seinem 70. Geburtstag alles Gute!

Gottes Segen für alle seine Vorhaben, für seine Familie und besonders für ihn. Unseren Dank gilt es auch deshalb hier auszusprechen, weil Herr Schwarz sich seit mehr als 20 Jahren nicht nur um das Layout und den Druck dieses Pfarrblattes gekümmert hat und kümmert, sondern weil er auch die Verteilerlisten führt und Sorge trägt, dass die Blätter in den Haushalten ankommen.

Dafür gelten ihm unser aufrichtiger Dank und nochmals unsere besten Wünsche.

Herzliche Gratulation und Danke!

Die Katholische Auslandsseelsorge



Die deutsche Bischofskonferenz hat seit 1921 ca. 120 deutschsprachige Pfarren im deutschen Ausland errichtet. Ob in Tokyo oder Santiago de Chile, ob in Washington, Johannesburg, Malaga, London, Washington oder vielen anderen (Welt-)Städten, überall können Sie die Eucharistie in deutscher Sprache mitfeiern. Sie brauchen nur die Adresse und die Messzeit im Internet herauszusuchen.

Der Leiter des Katholischen Auslandssekretariates Msgr. Peter Lang besucht in gewissen zeitlichen Abständen regelmäßig die Priester dieser Außenposten der deutschsprachigen Seelsorge. Bei seinen Reisen kommt ihm immer wieder schnell zu Bewusstsein, wie gut es uns als Christen in Westeuropa und seit geraumer Zeit auch in Osteuropa geht.

Mehr als einmal in letzter Zeit drehten sich die Gespräche mit seinen Mitarbeiter(inne)n in den Auslandspfarrereien um Fragen, ob eine Alarmanlage im Haus ausreichend ist, oder ob man auch eine vor dem Haus benötige, ob man besser schwarze oder andersfarbige Hunde im Garten halten solle, weil diese bestimmte Volksgruppen eher abschrecken. Leider sind dies für viele Menschen in etlichen Ländern keine unwichtigen Fragen, denn die aktuelle Bedrohung ist in manchen Staaten sehr hoch. Viele der Mitarbeiter(inne)n - und natürlich auch zahlreiche Mitglieder der Pfarrgemeinden – können Horrorgeschichten über Einbrüche und Überfälle erzählen. Und dass es eine funktionierende Demokratie wie in Deutschland oder Österreich gibt oder Polizisten, die nicht korrupt sind und nicht erst die Hand aufhalten, wenn sie etwas tun sollen, trifft in vielen Ländern nicht zu.

Hinzu kommt in zahlreichen anderen Ländern eine mehr oder weniger starke Diskriminierung, die man als Christ oder auch als Katholik hinnehmen muss. So wurden Christen in Indonesien an mehreren Orten mit Steinen und Fäkalienbeuteln daran gehindert, den Auferstehungsgottesdienst in ihrer Kirche zu zelebrieren. Sie mussten in einen Park ausweichen, um Ostern feiern zu können. Einige Kirchen wurden derart versaut, dass sie eine Zeit lang gar nicht benutzbar waren und sich die Gläubigen aus Angst vor Anschlägen gar nicht mehr hineintrauen; und das ist, weltweit betrachtet, kein Einzelfall! In der Volksrepublik China dürfen die Priester nur unter dem Vorwand des Studiums der Sinologie einreisen und ausländische Christen betreuen. Jeder Kontakt zu Chinesen auf religiöser Ebene würde mit einer sofortigen Ausweisung geahndet.

Die tragischen Verhältnisse in manchen Weltgegenden erinnern mich zunächst einmal daran, wie dankbar ich sein darf, in einem Land wie Österreich leben zu dürfen. Es zeigt mir aber auch, wie wichtig es ist, sich für Politik zu interessieren und sich für Werte wie Demokratie, Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und Gleichheit aller Menschen, Rassen, Nationen und deren Rechte aktiv einzusetzen.

Ihr Pfarrer Wilfried Wallner

Unsere Kirche wird 300!

Jubiläumsjahre 2014-2017

So manchem wird schon es aufgefallen sein, wenn man die Kirche verlässt, schwingt sich über der Glastüre ein Schriftband mit den Jahreszahlen zur Erbauung und zu den Renovierungen unserer Kirche. Da steht: Erbaut 1714 – 1717. Das heißt, wir feiern heuer und in den nächsten Jahren das 300jährige Jubiläum unseres Kirchenbaus. Generationen haben sich schon geplagt mit dem Erhalt und der Instandhaltung der Kirche. Sie ist ein barockes Baujuwel ersten Ranges und erfreut nicht nur uns Pottendorfer sondern auch viele auswärtige Besucher und Kunstinteressierte. Eröffnen wollen wir die Reihe der Jubiläumsjahre mit der Baugeschichte unserer Kirche. Frau Dr. Ingeburg Weinberger hat in bewährter Prägnanz dazu folgende Kurzfassung verfasst.

Baugeschichte der heutigen Pottendorfer Pfarrkirche

Wäre Thomas Gundacker Graf von Starhemberg kein Finanzgenie gewesen, das dem Kaiser 1702 Geld vorstrecken und schließlich 1705 das Pfand der Herrschaft Pottendorf käuflich um insgesamt 103.000 Gulden erwerben konnte, wäre weiters Lucas von Hildebrandt nicht Freund des Grafen und sein Lieblings-Architekt gewesen, Pottendorf hätte sicherlich keine so große und architektonisch bedeutende Kirche erhalten. Thomas Gundackers Interesse war klar: Ein standesgemäß ausgestatteter Landsitz im Umkreis von Wien war für jeden Hochadeligen Pflicht, und Pottendorf war dafür geeignet.

Bauplatzsuche und Vermessungen für den Prestigebau einer neuen Kirche sind ab 1710 belegt, der an günstigster Stelle zwischen Schloss und Dorf gelegene Bauplatz konnte durch einen Grundstückstausch mit der Gemeinde erworben werden. Die Baukosten selbst gibt Pfarrer Zisser in seiner Pfarrchronik von 1772 mit 100.000 Gulden an, die der Patron allein zu tragen hatte.

Dechant Dr. Tanzer hat bereits 1961 nach indirekten archivalischen Quellen die Bautätigkeit zusammengestellt: Der damalige Schlossverwalter hat in seinen sog. Rentamtsbüchern (Buchhaltung über Wirtschaftsausgaben) festgehalten, wann er wieviel an Maut-, Reise-, Zehrungskosten für diverse „Baunothwendigkeiten zum neuen Kirchengebäu“, also Gerüstholz, Mauersteine, Kalk usw. den Fuhrleuten, Handwerkern und Knechten ausbezahlt und was er ihnen im Schloss an Bewirtung hat zukommen lassen.

Daraus lässt sich der Baufortschritt rekonstruieren:

Nach diversen Materiallieferungen ab 1712 und 1713 **ist der eigentliche Kirchenbau im Jahr 1714 begonnen worden** und ziemlich zügig vorangegangen: Mitte des Jahres waren die Mauern bereits fünf Meter hoch, und am 2. Dezember setzten die Zimmerleute den Dachstuhl auf. Über die Dachziegel war schon im November verhandelt worden. Die Anwesenheit des Architekten Hildebrandt in Pottendorf, des „Herrn Ingenieurs“, erfahren wir für 1714 und 1715 aus eben diesen Rentamtsbüchern, denen auch die Abrechnung für seine und anderer illustrierter Gäste Verköstigung im Kuchl- und Extra-Ausgab-Register No. 59 (Pfarrarchiv) beigelegt war.

1716 wurde der Kirche der Turmhelm aufgesetzt, am 22. März 1717, am Montag der Karwoche, traf der Hochaltaraufbau ein, und bald nach Ostern folgten auch die beiden Seitenaltäre, alle aus der Werkstatt des Johann Georg Schmidt. Die neue Orgel wurde am 13. Mai aufgestellt, und einen Tag später konnte auch die Montage der neuen Kanzel beginnen.

Am 17. April 1717 suchte der damalige Pfarrer Johann Sailer beim Passauer Consistorium um die Bewilligung an, in der neu erbauten Kirche die Sonntagsmesse halten zu dürfen, was gnädigst gestattet wurde mit der Auflage, dass nur „dezent“ geschmückt werde, doch solle hierdurch kein Kürchweihfest verstanden seyn, weil die Kürchen noch nicht consecrirt ist.

Die feierliche Kirchenweihe nahm am 29. Mai 1718 der Brixener Bischof Graf von Künigl vor, Graf Thomas Gundacker gab aus diesem Anlass ein großes Bankett im Schloss.

Die Innenausstattung der Kirche musste noch vollendet werden: Taufstein, Weihwasserbecken und Opferstöcke aus Marmor wurden im Lauf des Jahres geliefert, und **1718** wurde auch eine das ganze Gebäude umfassende Ringmauer mit Heiligenstatuen links und rechts erbaut, zwischen zwei freistehenden Pfeilern mit Statuen zogen die Wallfahrer-Prozessionen ins Innere der Kirche.

Die Innenausstattung fand 1769 unter Pfarrer Zisser eine Veränderung: Eine geschwungene Fassade der Orgelempore und ein neuer Altaraufbau für das in die Pfarrkirche übertragene Gnadenbild wurden geschaffen, die Sakristei erhielt einen Zubau. 1779 erfolgte unter Pfarrer Zisser die letzte bauliche Veränderung durch einen neuen Portalvorbau mit geschwungenem Dach und geschmückt mit den Heiligenstatuen der abgebrochenen Pfeiler des Vorplatzes. Seit damals präsentiert sich unsere Pfarrkirche so, wie wir sie heute kennen.

Wahrscheinlich die älteste Darstellung auf einer Pottendorfer Prozessionsfahne - vor 1779



GutzuWissen

Psalm/Psalmodieren

Der Psalm (griech. Lied zur Harfe) ist kein Prosatext, sondern religiöse Lyrik, die zum Singen gedacht und von Musik, Gebärden und Tanz begleitet wurde. So war die Psalmodie (Melodie, nach der der Psalm gesungen wird) durch die Jahrhunderte der alle Christen umfassende Gesangsschatz. Die Sprache der Psalmen ruft nicht nur im Gebet nach Gesang und Musik, der Psalm wurde auch in der abendländischen Kultur zu einer bevorzugten Musikgattung.

Gregorianischer Choral

Der Gregorianische Choral ist nach Papst GREGOR I. (540-604) benannt, der um 600 in Rom die Gesänge der katholischen Kirche neu geordnet und vereinheitlicht haben soll. Man versteht darunter den einstimmigen, unbegleiteten, liturgischen Gesang der Römisch-katholischen Kirche in lateinischer Sprache. Er ist gesungenes Wort Gottes. Der Gregorianische Choral hat die gesamte abendländische Musikgeschichte beeinflusst, weil er zur Entwicklung der Notenschrift beigetragen hat und Vorstufe für mehrstimmige Kompositionen war. (Die Zisterzienser-Mönche von Heiligenkreuz haben in den letzten Jahren 2 CDs mit ihren Choralgesängen herausgebracht.)

Spiritual

Das African-American Spiritual (früher Negro-Spiritual) ist eine in den USA mit Beginn der Sklaverei im 17. Jahrhundert entstandene christliche Liedgattung. Die Spirituals sind als Wurzel des Gospels anzusehen. Die überlieferten Spiritual-Texte sind fast ausschließlich religiösen Inhalts und erzählen vom Leben geschlagener, geschundener und sehnsüchtiger Menschen (der Sklaven). Sie erzählen von deren Hoffnung und ihrem Glauben an Gott.

Gospel

Der Gospel (engl. gospel = Evangelium, Gute Nachricht) ist nach deutschem Sprachgebrauch eine christliche afroamerikanische Musikstilrichtung, die sich Anfang des 20. Jahrhunderts aus dem Negro Spiritual sowie Elementen des Blues und Jazz entwickelt hat. In der amerikanischen/ englischen Sprache bezeichnet Gospel music die Entwicklung der christlichen Musik auf dem amerikanischen Kontinent.

Chant/Chanting

Im Unterschied zum „professionellen“ Singen, z. B. in einem Kirchenchor, geht es beim Chanting nicht um musikalische Perfektion oder Kunst, sondern darum, durch fortwährendes Wiederholen und durch Konzentration auf den Chant eine transzendierende Wirkung entstehen zu lassen. In der Praxis zeigen sich unterschiedliche Formen in verschiedenen spirituellen Traditionen, z. B. im Hinduismus, Buddhismus, Christentum, Judentum, Sufismus. Christliches Chanting findet sich zum Beispiel in den Gesängen von Taizé. Oft wird es auch als „Heilsingen“ bezeichnet. Viele Krankenhäuser bieten das Chanting als Therapieform an.

Kirchenchor News

Der Kirchenchor Pottendorf ist eine traditionsreiche Institution, seit über 100 Jahren tritt der Chor zu verschiedensten Anlässen auf, gestaltet Festmessen, Hochzeiten und Begräbnisse und stellt sein Können auch bei Konzerten unter Beweis.

Von der langen Geschichte des Chores zeugt auch das umfangreiche Archiv, das auch belegt, dass der Chor schon schwierige klassische Chorliteratur bewältigt hat, vor einigen Jahrzehnten sogar mit eigenem Streichorchester. Diese Tradition weiterzutragen wird zunehmend schwieriger, auch dem Kirchenchor Pottendorf fehlen, wie auch anderen Chören, Nachwuchssänger und -sängerinnen. 2013 war für den Kirchenchor ein trotz Chorleiterwechsels durchaus erfolgreiches Jahr, mit einigen gut gelungenen Auftritten, das Adventkonzert und die Mette sind hier anzuführen. Mit neuem Schwung und frischem Elan startet der Chor in das Neue Jahr, die Chorleiterin Mag. Julia Dudas, die aus Deutschland stammt und ausgebildete Pianistin ist, feilt schon am neu einzustudierenden Programm.

Sind Sie neugierig geworden, was hier geplant ist und wollten Sie schon immer Ihre Sangeskünste erproben? Alle Sangeslustigen sind herzlich eingeladen mitzutun, Vorkenntnisse sind nicht notwendig! – Kommen Sie einfach in eine Probe (mittwochs um 19.30 im Pfarrsaal) vorbei, oder melden Sie sich bei Inge Rabitz und den Chormitgliedern, um weitere Informationen zu erhalten.

MMag. Monika Kracher-Innerhuber

Alle Register für Sie gezogen!

DANKE an unsere 4 Organisten, die für uns jede Woche die Register ziehen! Es ist keine Selbstverständlichkeit so eine tolles Organisten-Team zu haben.

Foto: Unsere renovierte Orgel aus dem Jahr 1866



Ihr seid Gottes Melodie.

Musik in der Kirche und Kirchenmusik

Die Verbindung Musik und Religion ist so alt wie die Menschheit selbst. Ihr Ort sind die kultischen Feiern, in denen sie zum tragenden und gestaltenden Element wird. Bis in unsere Tage lässt sich das zeigen. So hat z.B. André Heller zusammen mit Ö1 vier CDs unter dem Titel „Stimmen Gottes. Voices of God“ herausgegeben, in denen die verschiedenen spirituellen Traditionen der Welt zum Klingen kommen und zu hören sind.

Anfänglich hatte Musik eine magische Rolle, indem sie Geister herbeirufen oder abwehren sollte, oder helfen sollte, mit den Gottheiten Kontakt aufzunehmen. Sie hatte aber auch die Aufgabe, den Priester/die Priesterin in Ekstase zu versetzen, indem sie tranceartige Zustände hervorrief oder in die mystische Versenkung führte. Erst später wurde die Musik zu einem gemeinschaftlichen Akt, indem man gemeinschaftlich gesungen hat. Durch das gemeinsame Gotteslob wurde aus der Versammlung der Menschen eine Feiergemeinschaft. Wir sprechen ja auch von einer Messfeier. In Europa ist die religiöse Musik sehr eng mit dem Kirchenjahr verbunden: Weihnachten und Passion. Aber auch Hochzeit, Trauer und Tod sind Thema und Inhalt religiösen Musizierens. Große Musiker haben sich dieser Themen angenommen und, - dem jeweiligen theologischen Verständnis ihrer Zeit entsprechend -, zum

Ausdruck gebracht. Die Kirche als Förderin und Auftraggeberin der Musiker hat zur Entstehung bedeutender musikalischer Kunstwerke beigetragen, z. B. die Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart. Dem Lob Gottes sollte die beste und schönste Musik dienen. Was bei Martin Luther mit dem evangelischen Kirchenlied begonnen hat, fand später auch Eingang in der katholischen Kirche: Die Lieder wurden gemeinschaftlich und in der Volkssprache gesungen. Viele unserer heutigen Kirchenlieder gehen in ihren Texten und ihrer Melodie auf diese Zeit zurück.

Singt dem Herrn ein neues Lied! (Ps 98,1)
Warum es in der Gegenwart kaum musikalische Weiterentwicklungen im kirchlichen Lied gegeben hat, liegt einerseits wohl an den Künstlern selbst, die wenig Interesse dafür zeigen, andererseits hat das sicher auch mit der Angst der Kirche zu tun, die mit den modernen Künstlern kaum mehr ins Gespräch kommt und die alte Förderhaltung nicht mehr einnimmt, nicht mehr einnehmen kann. Als Ausweg haben sich englischsprachige Spirituals und Gospels angeboten, die mitunter einfach nur ins Deutsche übersetzt wurden. Dieser Umweg scheint jetzt erschöpft zu sein, sodass man Neues erwarten kann. Vielleicht liegt eine Chance in den Liedern, wie sie in Taizé gesungen werden: schöne singbare Melodien und gute Texte.

hs

Darf ich vorstellen: Das neue Gotteslob!

Lange haben wir darauf gewartet, jetzt ist es da und wird in der Fastenzeit in unsere Kirchen einziehen. Herzlichen Dank allen Spendern sowie dem Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit (noch unter der Leitung von Irmi Hamp), durch die der Ankauf der Liederbücher ermöglicht wurde!



Das Leben ist bunt, jetzt auch das Pfarrblatt!

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblatts!

Nach langen Überlegungen und genauem Abwägen der Kosten haben wir uns nun doch dazu entschlossen, unser Pfarrblatt künftig in Farbe herauszugeben. Aber nicht nur das Layout soll bunter sein, auch die inhaltliche Gestaltung haben wir neu überlegt. In Zukunft soll jede Ausgabe unter einem Thema stehen, ausgenommen anderen dringenderen Inhalten ist der Vortritt zu geben.

Die inhaltliche Palette soll vielfältiger und aktueller werden. So soll neben pfarrlichen und (welt)kirchlichen Themen auch das breite Spektrum der verschiedenen Religionen zur Sprache kommen, und nachdem der religiöse Mensch nicht auf einer weltabgehobenen Insel lebt, sollen auch gesellschafts- und sozialpolitische Fragen erörtert werden, soweit sie mit Kirche und Religion zusammenhängen.

Das Leben ist nicht nur Schwarz-Weiß, sondern hat eine bunte Fülle an Varianten, die alle ihre Gültigkeit haben. Das wollen wir auch mit unserem Pfarrblatt zum Ausdruck bringen. Damit diese Buntheit auch optisch sichtbar wird, haben wir uns zu einem Vierfarbendruck entschlossen. Die Mehrkosten versuchen wir durch die Einschaltung von Werbeflächen, die wir den Firmen aus unserer Umgebung anbieten, möglichst niedrig zu halten.

Herzlicher Dank in diesem Zusammenhang gebührt auch Herrn Heinz Hamp für den Entwurf des Layouts und der ersten Gestaltung dieser Ausgabe.

So hoffen wir, dass Sie Gefallen am Pfarrblatt-neu finden und uns auch in Zukunft mit Ihrer Spende unterstützen. Für ergänzende Vorschläge und für konstruktive Kritik haben wir immer ein offenes Ohr. Schreiben Sie uns per E-Mail (pfarramt@pottendorf.at) oder lassen Sie uns auf andere Art Ihre Rückmeldung zukommen. Wir sind schon gespannt darauf.

Für die Pfarrblatt-Redaktion
Hans Schwarzl

Kreuzweg für Kinder

jeden Freitag in der Fastenzeit
um 16.45 Uhr in der Pfarrkirche
Pottendorf!



Karwoche für Kids



Palmsonntag

13. April - 9.45 Uhr
Kinderwortgottesdienst nach der
Palmweihe beim Heimkehrerkreuz
im Pfarrheim



Gründonnerstag

17. April - 16.30 Uhr
Kinderwortgottesdienst im
Pfarrheim



Karfreitag

18. April - 16.30 Uhr
Kinderwortgottesdienst
in der Pfarrkirche Pottendorf



Karsamstag

19. April - 17.00 Uhr
Kinder-Auferstehungsfeier in der
Pfarrkirche - nach der Feier dürfen
sich wie immer alle Kinder auf die
Suche nach Ostereiern und anderen
Leckereien rund um die Kirche
machen.

Gemeinsam feiern in der MuKi-Runde!

Unsere Feste gehören immer zu den besonderen Höhepunkten im MuKi-Runden-Jahr.

Zum Martinsfest brachte jedes Kind eine bunte Laterne mit, sodass wir bei Kerzenschein der Mitmach-Geschichte vom Heiligen Martin lauschen konnten. Danach ließen wir uns die zwischen Kindern und Mamas geteilten Martinskipferl gut schmecken. Wie jedes Jahr durften wir auch heuer den Nikolaus in unserer Runde begrüßen. Ohne Bart, dafür mit Gitarre ausgerüstet, sang er mit uns zwei Lieder, bevor er die in der Woche zuvor gebastelten Nikolosäckchen an die staunenden Kinder verteilte. Mit einer stimmungsvollen Adventfeier bei Kerzenlicht, Weihnachtsliedern und selbstgebackenen Keksen verabschiedeten wir uns in die Weihnachtspause.



MutterKindRunde 0-3 Jahre

Alle Kinder zwischen 0 und 3 Jahren laden wir ganz herzlich ein, mit ihren Mamas/Papas/Omas/Opas immer dienstags von 9.30 bis 11 Uhr in den Pfarrsaal zu kommen! Am 4. März steht unser Faschingsfest am Programm, bei dem sich alle Kinder nach Lust und Laune verkleiden können. Unsere traditionelle Osternestchensuche findet am 8. April statt!

Oster-Buchstabensalat

F A S T E N Z E I T W R R
Y E A A N L O B F J J T M
O L U B O Z G C T G N O O
E X F E B W X C S T E I N
T P E N T R U G D I I J S
R C R D F G N T G U V Z B
J N S M P N L R K J T D Y
M V T A O S T E R N S J J
T Z E H B B G R A B I Ü E
T T H L L Y Z Z R F T N S
N F U U K R E U Z W T G U
K K N F B U O U Y N H E S
T G G B T I D B B W M R A

F A S T E N Z E I T W R R
Y E A A N L O B F J J T M
O L U B O Z G C T G N O O
E X F E B W X C S T E I N
T P E N T R U G D I I J S
R C R D F G N T G U V Z B
J N S M P N L R K J T D Y
M V T A O S T E R N S J J
T Z E H B B G R A B I Ü E
T T H L L Y Z Z R F T N S
N F U U K R E U Z W T G U
K K N F B U O U Y N H E S
T G G B T I D B B W M R A

In diesem Buchstabensalat
haben sich neun Wörter
versteckt, die mit der
Fastenzeit zu tun haben.
(Tipp: Wenn du Hilfe
brauchst, kannst du auf
der linken Seite
nachschaun, welche
Wörter versteckt sind!)

10.430,08 Euro

Rekordergebnis bei Sternsingeraktion!

10 430,08 Euro – Das ist das unglaubliche Spendenergebnis der diesjährigen Sternsingeraktion in Pottendorf und Landegg! Damit wurde dieses Jahr in unserer Gemeinde so viel wie noch nie für die Dreikönigsaktion und ihre Projekte in der Dritten Welt gespendet.

Dieses Jahr gelangen die Spenden aus der Dreikönigsaktion vor allem in die Länder Kenia, Nepal und Brasilien, in denen vor allem viele Frauen und Kinder von Armut betroffen sind. Oft leben sie auf der Straße, haben keinen Zugang zu Bildung oder medizinischer Versorgung und damit auch keine Chance auf sozialen Aufstieg. Genau sie unterstützt die Dreikönigsaktion nun schon seit 60 Jahren mit Ihrer Hilfe!

In ganz Pottendorf und Landegg waren dieses Jahr wieder 14 Sternsingergruppen mit ihren BegleiterInnen unterwegs, um von Haus zu Haus zu gehen, zu singen, die frohe Botschaft von Jesu Geburt zu verkünden und natürlich, um Spenden zu sammeln. Das alles erfordert einiges an Vorbereitungen. So beginnen die GruppenleiterInnen der katholischen Jungschar Pottendorf/Landegg immer schon Tage und Wochen zuvor mit dem Einteilen der Gruppen und Begleitpersonen, dem Überprüfen der Routen und dem Herrichten von Gewändern, Kronen, Kassen und allem, was so eine Sternsingergruppe am 6.

Jänner noch so braucht. Umso größer ist dann die Erleichterung und Vorfreude, wenn in der Früh dann alle angezogen und fertig geschminkt sind und wenn langsam die Begeisterung bei den Kindern spürbar wird. Vor allem die ist ausschlaggebend für den Erfolg dieser großartigen Aktion, denn die Sternsinger-Kinder sind es, die ihren letzten Ferientag nicht zuhause vor dem Fernseher oder dem Computer verbringen, sondern sich aufmachen, um Gutes zu tun. Danke euch allen!

Natürlich gebührt auch unser Dank all den anderen Helfern und Helferinnen, die oft unsichtbar im Hintergrund wesentlich zum Spendenergebnis beitragen. So sind nämlich jedes Jahr zahlreiche gute Geister freiwillig zur Stelle, wenn es ans Kochen für unsere hungrigen Könige und Königinnen, Geldzählen, Gewänderwaschen oder mit dem Auto die SternsingerInnen am Abend zurück in den Pfarrsaal führen, geht.

Und zu guter Letzt möchten wir uns noch bei Ihnen allen bedanken. Denn Sie haben mit Ihren Spenden dieses großartige Ergebnis erst zusammengebracht und somit gezeigt, dass Sie die Jungscharkinder in ihrem Bestreben Geld zu sammeln, unterstützen und ein Herz und offenes Ohr für die Probleme der Menschen in der Dritten Welt haben.

DANKE an alle, die so zu mehr Gerechtigkeit in der Welt beigetragen haben!



Nacht der Filme

In der Nacht vom 22. auf den 23. März findet im Saal des Verein Jugendhilfe die alljährliche Filmmacht der Jungschar statt. Dabei erwarten Dich außer drei tollen Filmen jede Menge Spiele, Popcorn, Würstel und vor allem ganz viel Spaß! Die Filmauswahl ist derzeit noch geheim, aber bei all den spannenden, lustigen, interessanten Filmen ist bestimmt auch für Dich etwas dabei! Spiele, Spaß, Popcorn und Würstel gibt es auf jeden Fall. Wir freuen uns auf Dich!



Jungscharlager 2014

bei der Urlaubsplanung nicht vergessen! Das diesjährige Sommerlager führt uns von 5. bis 12. Juli zu einem neuen tollen Lagerplatz nach „St. Lorenzen ob Eibiswald“. Wir freuen uns schon auf eine spannende und lustige Woche! Also gleich im Kalender eintragen und bei der Urlaubsplanung berücksichtigen!



14 Gruppen waren unterwegs durch Pottendorf und Landegg



DANKE!

Kirchenvolks- befragung zum Thema Ehe und Familie

Ad-limina-Besuch der österreichischen Bischöfe in Rom

Kardinal Christoph Schönborn sagte in seiner Stellungnahme zu der Befragung über Ehe und Familie, die von Papst Franziskus initiiert worden ist, dass in Österreich etwa 34.000 Menschen zu den Fragen des Bischofs von Rom Stellung genommen haben.

Wie viele Personen aus unserer Pfarre daran teilgenommen haben, kann nicht gesagt werden, weil viele ihre Antworten per Internet oder selbst mit der Post abgeschickt haben. Auf alle Fälle ein herzliches Danke an alle, die trotz der schwierigen Fragestellung und trotz der Vielzahl der Fragen, ihre Gedanken und Einstellungen dazu zum Ausdruck gebracht haben. Eine Grunderkenntnis, die wohl nicht ganz neu sein dürfte für unsere Kirchenführung, ist die Tatsache, dass die kirchliche Lehre in Sachen Ehe und Sexualität und die gelebte Realität der Menschen hier doch oft sehr weit auseinander liegen. Schönborn meinte, es gehe darum, dass Wahrheit und Barmherzigkeit in Einklang gebracht werden.

Die österreichischen Ergebnisse der Befragung haben die Bischöfe beim Ad-limina-Besuch in Rom dem Papst überreicht. Dieser Besuch beim Papst ist kirchenrechtlich für alle 5 bis 10 Jahre vorgesehen und dient dem Austausch der Informationen über die Lage und das Wirken der Kirche in den jeweiligen Ländern und der Beratung mit dem Papst.

In seiner Schlussansprache zum Besuch der Bischöfe hat Papst Franziskus dazu aufgerufen, in jenen Pfarrgemeinden, in denen kein Priester mehr vor Ort ist, in der „Verantwortung der Ortskirchen“ neue Wege der Verkündigung zu suchen. Kirche sein heißt nach den Worten des Papstes „nicht verwalten, sondern hinausgehen, missionarisch sein, den Menschen das Licht des Glaubens und die Freude des Evangeliums bringen“.

Seelsorge(Träume) Seelsorgeräume

Unser Bischofsvikar für das Vikariat Süd, Dr. Rupert Stadler, informiert uns in einem Brief, wie es mit der Entwicklung von Seelsorgeräumen in unserem Dekanat weiter geht. Da diese Entwicklung auch unsere Pfarre betreffen wird, drucken wir diesen Brief als Information für alle Interessierten ab. Die finanzielle und personelle Situation (zu wenige Priester) in der Diözese machen es notwendig, dass Pfarren enger zusammenrücken müssen und dass nicht nur die Pfarrer sondern auch die Laien in Zukunft mehr Verantwortung übernehmen müssen.

APG 2.1 im Vikariat Unter dem Wienerwald 2013-2015

Der Diözesane Entwicklungsprozess APG2.1 ist ein geistlicher Prozess: Wir müssen uns bei allem Bemühen um Strukturen immer wieder auf unseren Glauben, unsere Sendung und auf die „Spur Jesu“ besinnen. In den Pfarren geschieht wertvolle pastorale Arbeit, die nur im Miteinander von Laien und Priestern gelingt. Mein Dank geht an alle, die sich in unseren Pfarren einsetzen.

Wenn wir die Entwicklung der Finanz- und der Personalsituation nüchtern anschauen, dann ergibt sich folgendes Bild: Die Situation ist ernst und wir werden uns manches nicht mehr leisten können oder eben anders machen müssen.

Die grundlegende „Idee der Seelsorgeräume“ war, ausgehend von den gewachsenen Räumen (Schulbezirke, Einkaufswege, Verkehrsverbindungen...), durch eine Bündelung der vorhandenen Ressourcen eine Qualitätssteigerung der Seelsorge zu erreichen: manches geht gemeinsam besser als allein und manches macht eine Pfarre so gut, dass es sich die anderen ersparen können. Es geht um den gegenseitigen Ausgleich von Schwächen durch vorhandene Stärken, und nicht um den Blick auf Mängel. Diese Punkte sollen auch Leitlinien für die Zukunft sein.

Bis 2015 geht es darum, miteinander einen Weg der Vertiefung des gemeinsamen Glaubens und der Vergewisserung unserer Sendung als Kirche zu gehen. Es ist wichtig, die Verhältnisse in den Dekanaten noch besser kennen zu lernen, zu analysieren, einander auf vielfältige Weise zu begegnen und erste Überlegungen zu einer strukturellen Neuordnung anzustellen. Der wesentliche Schwerpunkt zukünftiger Arbeit zielt darauf hin, das Bewusstsein für die Taufberufung und die Jüngerschaft zu wecken und zu fördern: wir alle sind gerufen, von Jesus Christus Zeugnis zu geben. Als Volk Gottes tragen wir alle Verantwortung für die Kirche. Die Berufung

zum gemeinsamen Priestertum zu fördern, ist von allen beteiligten Personen zu unterstützen. [...]



Andererseits geht es vor allem um die Schaffung und Stärkung eines Bewusstseins für das gemeinsame Priestertum aller Getauften und deren Auftrag der Sendung zu allen Menschen der Region.

Für das Gelingen dieser Phase ist die positive Mitwirkung der Priester, Diakone und aller in der Seelsorge hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen notwendig. Eine große Verantwortung tragen die Pfarrgemeinderäte. Von ihnen erhoffe ich ebenso, dass sie sich konstruktiv mit ihren Erfahrungen und Ideen in den Entwicklungsprozess einbringen.

Die Sendung der katholischen Kirche besteht darin, allen Menschen die Frohbotschaft von Jesus Christus zu bringen und dem Einzelnen zu helfen, seine Berufung als Mensch und Christ selbst zu erkennen und seinen Glauben aus freier Entscheidung heraus zu leben.

Ziel des gesamten Diözesanen Entwicklungsprozesses APG2.1 ist es, gestärkt als Christen in der Gesellschaft von heute mitzuwirken, um diesen Auftrag zu verwirklichen.

Dr. Rupert Stadler, Bischofsvikar

(Den vollen Text können Sie nachlesen oder herunterladen unter: <http://www.erzdioezesewien.at/pages/inst/23144773/swintranet.information/32996.html>)

Einladung zum Teilen.

FASTEN SUPPEN ESSEN

10
verschiedene
Suppen warten auf
Euch beim
Mittagstisch

Sonntag 30. März 2014 - 10.30-14.00 Uhr
Pottendorf - Pfarrheim

Der Reinerlös dieser Aktion (freie Spende) kommt caritativen Zwecken der Pfarre Pottendorf-Landegg zugute. Auf Ihr Kommen freuen sich das Suppen-Team der Pfarre Pottendorf-Landegg

QUERGELESEN

Arnold Metznitzner, Steh auf und geh. Die therapeutische Kraft biblischer Texte. Wien/Graz/Klagenfurt 2013.

Die Bibel ist ein Buch, das immer wieder gelesen werden will. Auch bei mehrmaliger Lektüre, können in den vielschichtigen biblischen Erzählungen der Bibel immer wieder neue Aspekte entdeckt werden können. Genau damit beschäftigt sich der bekannte Theologe und Psychotherapeut Arnold Metznitzner in seinem neuen Buch. „Steh auf und geh“ – der befreiende Satz, den Jesus bei der Heilung des Gelähmten spricht, wird so zum Angelpunkt der psychotherapeutischen Auslegung der Texte. Metznitzner berichtet aber auch aus der Praxis, von Erlebnissen, die diese befreiende, erlösende Kraft der biblischen Erzählungen für ihn selbst spürbar machten. Begleitet werden die Betrachtungen von eindrucksvollen Fotos aus dem Land der Bibel, die die Besonderheit, die Kostbarkeit der kleinen Dinge erahnen lassen. Daneben finden sich auch kurze Textpassagen aus der Bibel, aber auch Texte, Gedichte und Geschichten, die Lebensweisheiten prägnant auf den Punkt bringen. Metznitzner gelingt es so die Weisheit mancher – allzu - bekannter Bibelstellen, wie die Perikope vom verlorenen Sohn, neu erfahrbar zu machen. „Steh auf und geh“ – wird dadurch ein sehr persönlich geschriebenes Buch der Ermutigung.

mki

Freud+Leid in der Pfarre

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

Getrude Egger, geb. Rainer, 92 J
Franz Berger, 60 J
Rudolf Steiger, 88 J
Alois Weiss, 78 J
Josef Heider, 66 J
Franziska Weiss, geb. Kuban, 73 J
Petra Graszl, geb. Müller, 40 J
Anna Schönstädt, geb. Bauer, 87 J
Adolf Pichlbauer, 64 J

Herr, schenke ihnen das ewige Leben!

In die Gemeinschaft der Kirche wurden aufgenommen:

Martin Usta
Anna Rom
Clara Rom

Wir wünschen den Eltern und Geschwistern viel Freude!

Diamantene Hochzeit

Anna und Heinrich Eder

Wir gratulieren sehr herzlich!

WERBEAGENTUR

BrandDesign und klassische Werbung für KMUs
Gestaltung von Drucksorten und Werbeartikeln
WerbeTextilDesign und Produktion

INNENARCHITEKTUR

Idee | Konzeptentwicklung | Planung
Realisierung von Um-, Aus- und Zubauten
Wohnraumanalysen

CORPORATEARCHITECTURE

Ganzheitliche Gestaltung von Geschäftsräumen im Spannungsfeld von Werbung+Architektur

werbeagentur |
innenarchitektur |
heinz hamp

www.hamp.at

Pfarrkalender

So, 9.3.	 9.35 Kinder-Wortgottesdienst 9.45 Jugendmesse - Sportlermesse Vorstellung der Firmlinge
So, 23.3.	 9.45 Jungscharmesse
Di, 25.3.	18.30 Bußgottesdienst
So, 30.3.	9.45 Messe, anschließend Fastensuppe
Sa, 12.4. So, 13.4.	18.00 Palmsegnung in Landegg PALMSONNTAG
	 9.35 Kinder-Wortgottesdienst 9.45 Palmsegnung in Pottendorf beim Heimkehrerkreuz anschließend Passionsmesse
Do, 17.4.	Gründonnerstag: 19.00 Messe vom Letzten Abendmahl
Fr, 18.4.	Karfreitag: 19.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi
Sa, 19.4.	Karsamstag:  17.00 Kinder-Auferstehungsfeier 20.00 Osternachtfeier
So, 20.4.	OSTERSONNTAG 9.45 Festmesse
Mo, 21.4.	OSTERMONTAG 9.45 Festmesse
Mi, 1.5.	keine Messe
So, 11.5.	 9.45 Jungscharmesse
Sa, 17.5.	18.30 Vorabendmesse in Pottendorf
So, 18.5.	9.45 Volksfest-Feldmesse Festgelände Rotes Kreuz Landegg
Sa, 24.5.	15.00 Pfarrfirmung Vorabendmesse entfällt!
Di, 27.5.	18.30 Bittprozession ab Marterl in der Hirschmühle, Bittmesse
Mi, 28.5.	18.00 (!) Bittprozession ab Joh. Nepomuk, Vorabendmesse
Do, 29.5.	CHRISTI HIMMELFAHRT  9.45 Erstkommunionfeier
So, 8.6.	PFINGSTSONNTAG 9.45 Festmesse
Mo, 9.6.	PFINGSTMONTAG 9.45 Festmesse
Sa, 14.6.	15.00 Senioren- und Krankenmesse
So, 15.6.	DREIFALTIGKEIT 9.45 Festmesse

Redaktionsschluss für das Sommer-Pfarrblatt: 3. Mai 2014

www.pfarre-pottendorf.at

Kreuzwegandachten

**in der österlichen Bußzeit
in Pottendorf**

Jeden Dienstag um 18.00 Uhr, anschließend hl. Messe.

In Landegg

Jeden Mittwoch um 18.00 Uhr, anschließend hl. Messe.

Kinderkreuzweg:

Jeden Freitag um 16.45 Uhr

Familienausflug

am 1. Mai mit dem Arbeitskreis
für Ehe und Familie nach Wampersdorf

Treffpunkt 14 Uhr - Ferialkirche Landegg
Infos bei Johannes Müllauer 0680-1123615

Maiandachten

Pottendorf

Jeden Dienstag um 18.00 Uhr vor der hl. Messe

Landegg

Jeden Mittwoch um 18.00 Uhr vor der hl. Messe

PFARRHEURIGER

30. Mai - 1. Juni - Pfarrhof Pottendorf

Gottesdienstordnung

Dienstag	18.30 Pfarrkirche Pottendorf
Mittwoch	18.30 Ferialkirche Landegg
Freitag	11.00 Pflegeheim Pottendorf 18.30 Pfarrkirche Pottendorf
Samstag	18.00 Nov.-April, Ferialkirche Landegg 18.30 Mai-Okt., Ferialkirche Landegg
Sonntag	9.45 Pfarrkirche Pottendorf
Feiertag	9.45 Pfarrkirche Pottendorf

Pfarramt Pottendorf

Pottendorf - Kirchenplatz 4 - 02623/72241

Kanzleizeiten

Dienstag	17.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr
Freitag	08.30 - 10.00 Uhr

Pfarrer Mag. Wilfried Wallner: 02623/72241

Pastoralassistent Johannes Müllauer
0680/1123615 oder 02623/72241-13